

YASUHIKO SAKUMA

Neue Kenntnisse hethitischer Orakeltexte 2

Abstract

This series of articles deals with some new joins and duplicates among the hittite oracle texts. Here two groups of texts are presented, focusing on SU, KIN and MUŠEN *HURRI* techniques, together with transliteration, translation and commentary. For the first text the missing initial part was able to be identified. Three place names are given in the first paragraph, i.e. countries Tummanna, Durmitta and the city of Palā. For the second text it is now clear that the name Kattišhapi is not a divine name, but a personal name.

Keywords: Hittite Oracle Texts, New Joins, SU, KIN and MUŠEN *HURRI* Techniques

Unter den zahlreichen hethitischen Texten wurde bisher die Gattung ‚Orakel‘ nur wenig untersucht. Deswegen erscheint es sinnvoll, eine neue Aufsatzserie über Orakeltexte anzufangen, in der neue Kenntnisse, insbesondere neue Textanschlüsse, sowie Duplikatbestimmungen vorgestellt werden. Die Vogelorakeltexte sollen – als erster Schritt meiner Orakelforschung – in der in Vorbereitung befindlichen Bearbeitung ausführlich analysiert werden. Daher werden am Anfang dieser Aufsatzserie zunächst die mit anderen Techniken als Vogelbeobachtung erstellten Orakeltexte behandelt. Zum ersten Teil dieser Aufsatzserie siehe Y. Sakuma (2007).

In KBo 54 veröffentlichte D. Groddek Texte aus dem Bezirk des Großen Tempels in Boğazköy/Hattuša. Neben vielen Beschwörungs- und Festritualen autographierte er auch einige Orakelfragmente (Nr. 98–104, 106–114). Darunter lassen sich KBo 54.106 direkt an KUB 22.29 und ebenso KBo 54.111 direkt an KUB 18.42 anschließen. KBo 54.106 + KUB 22.29 konnte als Duplikat zu KBo 22.264 identifiziert werden, wobei KUB 50.23 ohne einen direkten Anschluß zu derselben Tafel wie KBo 22.264 gehört. Darüber hinaus machte J. L. Miller auf die Zugehörigkeit von KBo 58.96 zu KBo 54.106 + KUB 22.29 aufmerksam (KBo 58: VII unter Nr. 96). In diesem Aufsatz werden diese neuen Joins mit Umschrift, Übersetzung und Kommentar vorgestellt.

Nr. 3. A. KBo 22.264 (Bo 68/97) (= A₁) (+) KUB 50.23 (Bo 10281) (= A₂)
B. KBo 54.106 (4/v) (= B₁) + KUB 22.29 (Bo 4825) (= B₂)
(+) KBo 58.96 (70/w) (= B₃)

Die Joinangabe KBo 54.106 + KUB 22.29 befindet sich in Košak (2007 unter 4/v). Beide Fragmente enthalten den Anfang der Kolumne I auf der Vorderseite und das Ende der Kolumne IV auf der Rückseite. An Kolumne I der Vorderseite läßt sich KBo 54.106 (= B₁) direkt links an KUB 22.29 (= B₂) anschließen. Damit werden die ersten fünf Zeilen vollständig.

B Vs. I

- | | | |
|------------------|-----|--|
| B _{1/2} | 1/1 | (Rand)「a」-ši ku-iš BAL G[AL]「A」-NA KASKAL KUR Aš-šur |
| B _{1/2} | 2/2 | še-er「SI×SÁ」-kit ₉ -ta-ri a-ši BAL GAL |
| B _{1/2} | 3/3 | ZAG KUR <i>Dur-mi-it-ta</i> ZAG KUR <i>Tu-um-ma-an-n</i> [a] |
| B _{1/2} | 4/4 | ^{URU} Pa-la-a IR-ri nu KIN NU.SIG ₅ -du |
| B _{1/2} | 5/5 | SUD-liš ME-an na-at A-NA ^{LÚ} 「KÚR」SUM-an |
| B _{1/2} | 6/6 | INA UD.2.KAM LÚ ^{MEŠ} HAT-TI-m[a-aš] x x [ME-ir] |
| B ₁ | 7 | nu BÄD za-a-「iš」[|
| B ₁ | 8 | 「BÄD ² -ia ² 」[|
| B _{1/2} | 1/1 | (Was) den betreffenden gr[ößen] Aufruhr (betrifft), der für den Feldzug des Landes Aššur |
| B _{1/2} | 2/2 | immer wieder festgestellt wird: Wird der betreffende große Aufruhr |
| B _{1/2} | 3/3 | der Grenze des Landes Durmitta, der Grenze des Landes Tummann[a], |
| B _{1/2} | 4/4 | der Stadt Palā durch Orakel ermittelt? Dann soll das KIN-Orakel ungünstig sein! |
| B _{1/2} | 5/5 | Die LEERE (ist) genommen. Sie (ist) dem FEIND gegeben. |
| B _{1/2} | 6/6 | Am zweiten Tag: Die LEUTE VON HATTI [nahmen] s[ich ...] |
| B ₁ | 7 | und überschritten (Text: überschritt) die BEFESTIGUNG. [...] |
| B ₁ | 8 | und die BEFESTIGUNG [...] |

B_{1/2} I 1/1「a」-ši: Dieses Pronomen wurde in P. Goedegebuure (2002–2003) ausführlich behandelt.

KUR Aš-šur: Für die Belege dieses Ortsnamens in den hethitischen Texten sei auf G. F. del Monte – J. Tischler (1978), 51–52, sowie G. F. del Monte (1992), 16, verwiesen. Zu beachten ist die Schreibung von Ortsnamen in den beiden Exemplaren A und B:

1. Ortsname mit KUR, ohne URU
 LUGAL KUR Aššur: B₃ I 3', B_{1/2} IV 8'/2', A₁ III 11, A₁ IV 8.
 ZAG-ṬUM KUR HAT-TI: A₁ II 14'.
 ZAG KUR Nerik: A₁ I 15'.
 ZAG KUR Tummannā: B_{1/2} I 3/3.
 ZAG KUR Turmitta: B_{1/2} I 3/3, A₁ I 2'.
2. Ortsname ohne KUR, mit URU
 LÚ^{MEŠ} ^{URU}HA-AT-TI: B₃ lk. Rd. a4'.

URU *Malitiija*: A₁ III 12.

URU *Palā*: B_{1/2} I 4/4.

URU *Zallara*: A₂ II 10.

3. Ortsname ohne KUR und URU

LÚ^{MEŠ} *ḪAT-TI*: B_{1/2} I 6/6, A₁ I 4', 16', B₁ lk. Rd. c3, A₁ IV 2.

B_{1/2} I 2/2 「SI×SÁ」-*kit₉-ta-ri*: Diese Stelle wurde in E. Neu (1969), 41, zitiert, worauf in KBo 54 S. VIII aufmerksam gemacht.

B_{1/2} I 3/3 KUR *Dur-mi-it-ta*: Nach G. F. del Monte – J. Tischler (1978), 442–444, und G. F. del Monte (1992), 175, ist diese Schreibung – mit KUR und ohne Determinativ URU – neben dieser Stelle nur in A₁ I 2' belegt.

KUR *Tu-um-ma-an-n[a]*: Diese Schreibung ist nach G. F. del Monte – J. Tischler (1978), 437–438, und G. F. del Monte (1992), 173, singular. Auch in S. Heinhold-Krahmer (1988), 95a–95b Anm. 190 und A. Archi – H. Klengel (1980), 154 Anm. 18, ist dieser Beleg erwähnt.

B_{1/2} I 4/4 URU *Pa-la-a*: Zu diesem Ortsnamen siehe G. F. del Monte – J. Tischler (1978), 297–298, und G. F. del Monte (1992), 118. Es ist nicht klar, warum im vorliegenden Paragraphen nur bei diesem Ortsnamen das Wort KUR fehlt und statt dessen das Determinativ URU steht.

B₁ I 7 nu BÀD *za-a*-「iš[?]」: Zu vergleichen ist KUB 5.1 I 83:

LÚ^{MEŠ} URU *ḪAT-ma-aš ZAG-tar in-na-ra-ua-tar* GIŠ[?] TUKUL URU *ḪAT-ia* ME-ir nu BÀD *za-a-iš* „Die LEUTE VON ḪATTI nahmen sich die RICHTIGKEIT, die RÜSTIGKEIT, die WAFFE und die STADT ḪATTI und überschritten die BEFESTIGUNG.“

In den KIN-Orakelbeschreibungen wird immer die singularische Verbalform *za-a-iš* verwendet, auch wenn das Agens pluralisch ist (A. Archi (1974), 129; Orlamünde (2001), 305).

B₁ I 8 「BÀD[?]-ia[?]」[: Wegen *-ia* ‚und‘ wird danach die Verbalform ME-ir (= *da-a-ir*) ‚sie nahmen‘ erwartet, weil die Konjunktion *-ia* ‚und‘ normalerweise an das letzte Wort vom Objekt des Verbs *dā* ‚nehmen‘ angefügt wurde.

Nach einer Lücke unbekannter Länge ist die Vorderseite Kolumne I von KBo 58.96 (= B₃) einzuordnen:

B Vs. I

B₃ 1' x [

B₃ 2' *ku-x(-)* [§

B₃ I 1'–2' Diese Zeilen sind nicht rekonstruierbar.

B Vs. I

B₃ 3' § *m[a-a-an LUGAL KUR Aš-šur ke-e-da-ni MU-ti (?)]*

B₃ 4' 「INA URU」[... *Ú-UL ú-iz-zi (?)* ...

B₃ 3' § *W[enn der König des Landes Aššur in diesem Jahr (?)]*

B₃ 4' [nicht] in die Stadt [... kommt (?) ...]

B₃ I 3'–4' Diese unsichere Ergänzung erfolgt nach A₁ III 11–12.

B₃ I 4' ^{URU}INA [...] ... : Wegen des Determinativs URU könnte hier *Pa-la-a* gestanden haben, weil dieser Ortsname in B_{1/2} I 4/4 vorkommt.

Auf der Vorderseite enthält Kolumne I von KBo 22.264 (= A₁) drei Paragraphen von Zeilen 1'–7', 8'–13' und 14'–19'. S. Heinhold-Krahmer (1988), 90a–91a, 101a–104b, bearbeitet diesen Text und diskutiert über den historischen Hintergrund. Zur Umschrift siehe jetzt D. Groddek (2008), 252–256. Die ersten beiden Paragraphen lauten folgendermaßen:

A Vs. I

- A₁ 1' § A-NA ^dUTU-ŠI *la-aḫ-ḫi-ia-tar* *DINGIR*-LUM *ke-e-^{da}-ni* MU-ti
 A₁ 2' ZAG KUR *Dur-mi-it-^{ta}-ma-la-a-an ḫar-ti*
 A₁ 3' nu KIN SIG₅-ru LUGAL-uš-za ZAG-tar KASKAL-ia ME-aš
 A₁ 4' na-at A-NA LÚ^{MEŠ} *HAT-TI^{pa}-iš*
 A₁ 5' INA UD.2.KAM LÚKUR-za ZAG-tar DUḪ^{HLA}-ia ME-aš nu-kán { *x* } an-da
 SUD-li₁₂
 A₁ 6' INA UD.3.KAM DINGIR.MAḪ GUB-eš a-aš-šu ^{DINGIR}ZA-BA₄-BA₄-na
 ME-aš
 A₁ 7' nu-kán A-NA GIG.GAL SIG₅ §
- A₁ 1' § Hast du, o Gott, der Majestät als Feldzug in diesem Jahr
 A₁ 2' die Grenze des Landes Durmitta gebilligt?
 A₁ 3' Dann soll das KIN-Orakel günstig sein! Der KÖNIG nahm sich die
 RICHTIGKEIT und den WEG
 A₁ 4' und gab sie den LEUTEN VON ḪATTI.
 A₁ 5' Am zweiten Tag: Der FEIND nahm sich die RICHTIGKEIT und die
 LÖSUNGEN. Nun in das LEERE hinein.
 A₁ 6' Am dritten Tag: Die MUTTERGÖTTIN stand auf und nahm das GUTE
 und den GOTT ZABABA.
 A₁ 7' Nun zur GROSSEN KRANKHEIT. (Es ist) günstig. §

A₁ I 3' *Dur-mi-it-^{ta}*: Unter den in B_{1/2} I 3/3–4/4 vorkommenden drei Ortsnamen Turmitta, Tummanna und Palā steht hier der erste Ortsname Turmitta. Dagegen sind die anderen zwei, soweit der Text erhalten ist, nicht zu finden.

A₁ I 5' SUD-li₁₂: Zu SUD (= *šannapili*) ‚Leere‘ siehe CHD (Š/1: 161b–162a). S. Heinhold-Krahmer (1988), 102b, bietet keine Übersetzung zu diesem Wort. Die Lautwert li₁₂ zum Zeichen LIŠ folgt Ch. Rüster – E. Neu (1989), 232 Nr. 286.

A Vs. I

- A₁ 8' § IŠ-TU LÚḪAL IR-TUM QA-TAM-MA-pát nu IGI-zi TE.^[MEŠ]
 A₁ 9' SIG₅-ru EGIR-ma NU.SIG₅-du IGI-zi TE.^{MEŠ}
 A₁ 10' ni. ZAG-za GÜB-za ar-ḫa-ia-an še-er-ma-aš-ma-aš SAG.UŠ GAM
 A₁ 11' ši. ta. ke. GÜB-za RA-IŠ NÍG-aš-za an-da-an ME-aš
 A₁ 12' zi. ^[GAR]ri 12 ŠÀ TIR₄. SIG₅ EGIR TE.^{MEŠ}
 A₁ 13' ZAG-za GAM-ta uš-ki-zi zu-ul-kiš ^{ua}-al-kiš NU.SIG₅ §

- A₁ 8' § Durch den Seher die Fragestellung in genau derselben Weise. Dann soll das erste Leberorakel
 A₁ 9' günstig sein! Das [letz]te aber soll ungünstig sein! Das erste Leberorakel:
 A₁ 10' *ni(pašuri)* (ist) rechts (und) links abseits, oben aber fest, (auch) unten.
 A₁ 11' *ši(нтаһи). ta(nani). ke(ldi)* (ist) links geschlagen. Die Sache nahm sich hinein.
 A₁ 12' *zi(zahı)* wird gelegt. 12 Darmwindungen. (Es ist) günstig. Das letzte Leberorakel:
 A₁ 13' Es sieht rechts nach unten. *zulkiš uarkiš*. (Es ist) ungünstig. §

A₁ I 10' *ar-ḥa-ia-an*: Die Belege von *arḥaian* sind in HW² (I/4: 288a) sowie in M. Schuol (1994) 299–300, zu finden.

še-er-ma-aš-ma-aš SAG.UŠ GAM: Zu SAG.UŠ (= *ukturi*) ‚fest‘ siehe M. Schuol (1994), 288–289. Der dort erwähnte Beleg KUB 22.70 Rs. 47 ist zum Verständnis der vorliegenden Stelle hilfreich: *ni.-eš-kán ZAG-na pé-eš-ši-ia-at GÜB-la-za-ma-aš ar-ḥa-ia uk-tu-u-ri-ma-aš-ši še-er ,ni(pašuri)* warf nach rechts. Es (ist) links aber abseits, oben aber fest.“ (Die Übersetzung von A. Ünal (1978), 95, sowie die Umschrift von M. Schuol (1994), 289, sind entsprechend zu korrigieren.) Die Lesung GAM des letzten Zeichens der vorliegenden Zeile erscheint daher wahrscheinlich (vgl. D. Groddek (2008), 253 Anm. 592).

A₁ I 11' *NÍG-aš-za*: Lesung mit R. Beal (2002), 61 Anm. 36. Siehe auch S. Heinhold-Krahmer (1988), 102a, und neuerdings D. Groddek (2008), 253 Anm. 593.

A₁ I 12' *ZAG-za GAM-ta uš-ki-zi*: Ein ähnlicher Ausdruck befindet sich in A₂ II 7. *zu-ul-kiš u-al-kiš*: Vgl. *zu-u]l-kiš ḥar-kiš* in A₂ II 8.

Im letzten Paragraphen von A₁ Vs. I wurde ein KIN-Orakel beschrieben, das allerdings hier nicht endet:

A Vs. I

- A₁ 14' § *nu-kán DINGIR-LUM A-NA dUTU-ŠI la-aḥ-ḥi-ia-tar*
 A₁ 15' *ke-e-da-ni MU-ti ZAG KUR Ne-ri-ik-ma*
 A₁ 16' *ma-la-a-an ḥar-ti nu KIN SIG₅-ru LÚ^{MEŠ} ḤAT-TI-ma-aš*
 A₁ 17' *ZAG-¹tar¹ ŠA LUGAL-ia ZAG-tar ME-¹ir¹ nu-kán A-NA MU^{HI}.¹A GÍD².DA²]*
 A₁ 18' *[INA UD.1+]¹1¹.KAM LUGAL-uš-za BÀD IZI ḤUL-ia ME-aš*
 A₁ 19' *[nu-ká]n² an-da SUD-li₁₂ § (Rand)*
 A₁ 14' § Hast du, o Gott, der Majestät als Feldzug
 A₁ 15' die Grenze des Landes Nerik aber in diesem Jahr
 A₁ 16' gebilligt? Dann soll das KIN-Orakel günstig sein! Die LEUTE VON HATTI
 A₁ 17' nahmen sich die RICHTIGKEIT und die RICHTIGKEIT DES KÖNIGS.
 Nun zu den LANGEN JAHREN.
 A₁ 18' [Am] zweiten [Tag]: Der KÖNIG nahm sich die BEFESTIGUNG, das FEUER und das BÖSE.
 A₁ 19' [Nun] in das LEERE hinein. § (Rand)

A₁ I 14' LÚ^{MES} *ḪAT-TI-ma-aš*: S. Heinhold-Krahmer (1988), 102b, übersetzt den vorliegenden Satz LÚ^{MES} *ḪAT-TI-ma-aš* ... ME-ir als „Die Ḫatti-Leute aber nahmen sich ...“. Diese Übersetzung ist mit folgender Begründung unwahrscheinlich:

1. Die Konjunktion *-ma* ‚aber‘ kommt nicht im ersten Satz in der Orakelbeschreibung vor, d. h. nicht direkt nach dem geforderten Befund.
2. Wenn *-ma* als Konjunktion interpretiert würde, könnte für *-aš* keine sinnvolle Erklärung vorgelegt werden.

Hier soll *-ma-aš* als *-(š)maš* (Dat. Pl. 3.) interpretiert werden, welches der Reflexivpartikel *-za* beim singularischen Subjekt entspricht. Das gilt auch für A₁ IV 2. Man vergleiche folgende beide Sätze in Zeilen A₁ I 16' bis 18':

LÚ^{MES} *ḪAT-TI-ma-aš* ... ME-ir „Der LEUTE VON ḪATTI nahmen sich ...“

LUGAL-*uš-za* ... ME-*aš* „Der KÖNIG nahm sich ...“

A₁ I 15' KUR *Ne-ri-ik-ma*: Nach G.F. del Monte – J. Tischler (1978), 286–289, und G.F. del Monte (1992), 113–115, ist diese Schreibung – mit KUR und ohne Determinativ URU – neben dieser Stelle nur in KBo 2.2 I 1 belegt (KUR *Ne-ri-ik-ka₄*), wobei in KBo 2.2 I 6 und 13 mit URU geschrieben ist (KUR^{URU} *Ne-ri-ik-ka₄*).

A₁ I 17' *nu-kán*: Mit S. Heinhold-Krahmer (1988), 102, ist in einem Satz „... *ma-la-a-an ḫar-ti*“ die Partikel *-kán* auffällig, die A₁ I 1' fehlt.

MU^{HI.A} *GÍD[?].DA[?]*: Nach MU^{HI.A} wird in den KIN-Orakelbeschreibung nur GÍD.DA erwartet, obwohl mit S. Heinhold-Krahmer (1988), 102b, diese Lesung zur Zeichenspur nicht gut paßt.

A₁ I 18' [INA UD.1+][¹].KAM: S. Heinhold-Krahmer (1988), 102a, läßt die Lesung der Zahlenangabe offen. Da aber die KIN-Orakelbeschreibung des ersten Tags am Ende der vorhergehenden Zeile endet und INA UD.3.KAM in A₂ II 1 steht (siehe gleich unten), ist hier nur das Zahlwort 2 (= 1+1) möglich. Siehe jetzt D. Groddek (2008), 254.

A₁ I 19' [*nu-ká*]*n[?]*: Wegen der festen Redewendung *nu-kán an-da SUD-li₁₂* ist nur diese Ergänzung möglich. Siehe jetzt D. Groddek (2008), 254 Anm. 594.

Dieses KIN-Orakel setzt sich in der Kolumne II von KUB 50.23 (= A₂) weiter fort:

A Vs. II

A ₂	1	(Rand) INA UD.3.KAM KUR ^[LÚ] KÚR- <i>ia</i> x x x [] x
A ₂	2	<i>nu BÀD za-a-iš nu a-aš-šu</i> []
A ₂	3	ŠA DINGIR ^{MES} - <i>ia</i> <i>mi-nu-mar</i> ^{HI.A} ME- <i>an-te-eš</i>
A ₂	4	[<i>na-at A</i>]-NA LUGAL SUM- <i>an-te-eš</i> SIG ₅ §

A ₂	1	Am dritten Tag: das LAND und der FEIND ... [...]
A ₂	2	und überschritten (Text: überschritt) die BEFESTIGUNG. Das GUTE [...]
A ₂	3	und die GÜTE DER GÖTTER (sind) genommen.
A ₂	4	Sie (sind) dem KÖNIG gegeben. (Es ist) günstig. §

A₂ II 1 x x x [...] x: Die Zeichenspuren nach dem Zeichen *IA* sind nicht lesbar. An der abgebrochenen Stelle am Zeilenende ist in der Autographie ein Winkelhaken dargestellt, so daß hier ein Partizip (... *-te-e*]*š*) hätte geschrieben sein können (vgl. ME-*an-te-eš* in A₂ II 3).

Dieselbe Anfrage wurde dann im folgenden Paragraphen mit der Leber überprüft:

A Vs. II

- A₂ 5 § IŠ-TU^{LÚ}HAL IR-TUM QA-TAM-MA-<pát> nu IGI-zi TE.^{MEŠ} SIG₅-ru
 A₂ 6 [EG]IR-ma NU.SIG₅-ru(sic.) IGI-zi TE.^{MEŠ} ni. ši. ke.
 A₂ 7 [iš-ki-š]a² GAM-ta uš-ki-iz-zi 12 ŠÀ TIR₄. SIG₅
 A₂ 8 [EGIR TE.^{MEŠ} zu-u]l-kiš ħar-kiš NU.SIG₅
 eine Zeile leer §

- A₂ 5 § Durch den Seher die Fragestellung in genau derselben Weise. Dann soll das erste Leberorakel günstig sein!
 A₂ 6 Das [letz]te aber soll ungünstig sein! Das erste Leberorakel: ni(pašuri). ši(ntaḫi). ke(ldi).
 A₂ 7 Es sieht [auf den Rück]en (?) nach unten. 12 Darmwindungen. (Es ist) günstig.
 A₂ 8 [Das letzte Leberorakel: zu]lkiš ħar-kiš. (Es ist) ungünstig. §

A₂ II 5 QA-TAM-MA-<pát>: An dieser Stelle ist die Interpolation der Partikel -pát erforderlich, die in der Autographie fehlt.

A₂ II 6 NU.SIG₅-ru(sic.): Wie mit einem Ausrufezeichen in der Autographie gezeigt, ist hier mit einem Schreibfehler zu rechnen. Korrekt wäre NU.SIG₅-du.

A₂ II 7 [iš-ki-š]a²: Entgegen HW² (I/8: 581a) sollten am Zeilenanfang ca. drei Zeichen gestanden haben. Im Gegensatz zu dem dort zitierten Beleg ZAG-za GAM-ta uš-ki-zi in A₁ I 13' ist die Ergänzung [ZAG/GÜB-z]a wenig wahrscheinlich, weil an der Bruchstelle in der Autographie ein Winkelhaken dargestellt ist. Die Allativform iškīša von iškīš-, 'Rücken' kommt auch in B₃ IV 4' vor. Zur Redewendung iš-ki-ša UGU/GAM uš-ki-(iz-)zi siehe HW² (I/8: 581b).

A₂ II 8 zu-u]l-kiš ħar-kiš: Dieser Beleg ist in H. Otten (1971), 2, nachzutragen. Vergleichbar ist A₁ I 13' (zu-ul-kiš ūa-al-kiš).

Der nächste sehr fragmentarische Paragraph enthält ein KIN-Orakel. Nach A₁ I 14'–16' (siehe oben) könnten diese vier Zeilen folgendermaßen rekonstruiert werden:

A Vs. II

- A₂ 9 § [nu-kán DINGIR-LUM A-NA ^dUTU-ŠI l]a²-aḫ-ḫi-ia-tar
 A₂ 10 [ke-e-da-ni MU-ti ZAG KUR (?)]-x-ma^{URU} Za-al-la-ra
 A₂ 11 [ma-la-a-an ħar-ti nu KIN SIG₅]-ru GIG.TUR-za
 A₂ 12 [ME-aš nu-kán pa-an-g]a²-u-i NU.SIG₅ §

 A₂ 9 § [Hast du, o Gott, der Majestät als F]eldzug
 A₂ 10 [in diesem Jahr die Grenze des Landes ...] (und) die Stadt Zallara aber
 A₂ 11 [gebilligt? Dann] soll [das KIN-Orakel günstig sein]! Die KLEINE KRANKHEIT
 A₂ 12 [nahm] sich [... Nun dem VERSAMM]LUNG. (Es ist) ungünstig. §

A₂ II 10]-x-ma: Dieses -ma ist als Konjunktion ‚aber‘ zu interpretieren, wie ZAG KUR *Ne-ri-ik-ma* in A₁ I 15’.

^{URU}*Za-al-la-ra*: Zu den Belegen dieses Ortsnamens siehe G. F. del Monte – J. Tischler (1978), 488–489, und G. F. del Monte (1992), 190–191.

A₂ II 12 *nu-kán pa-an-g* ^{a²}*-u-i*: Im Gegensatz zu A₂ III 3’ sollte hier *nu-kán* ergänzt werden, weil die Verbalform *pa-iš* nicht steht. Man vergleiche folgende beide Sätze in den KIN-Orakelbeschreibungen:

na-an/aš/at ... *pa-iš*: A₁ I 4’, III 6 usw.

nu-kán ... (kein Verb): A₁ I 5’, 7’, 17’, IV 4 usw.

Diese Tafel KUB 50.23 (= A₂) bricht am Paragraphenstrich ab.

In Bezug auf das Exemplar B ist die genaue Einordnung der Kolumne III von KUB 22.29 (= B₂) unklar, weil hier nur wenige Zeichen erhalten sind.

B Rs. III

B ₂	1’	x [
B ₂	2’	<i>ták-š</i> [^{u²} -ul
B ₂	3’	「ŠA ² 」[] § (Rand)
B ₂	1’	... [...]
B ₂	2’	FRIE[DEN ...]
B ₂	3’	DES [...]

B₂ III 2’ *ták-š*[^{u²}-ul: Es handelt sich hier um die Beschreibung des KIN-Orakels. Das Wort *takšul* ‚Frieden‘ kommt auch in A₁ II 17’ vor.

Auf der Rückseite in der Kolumne IV von KBo 58.96 (= B₃) sind die Anfänge von fünf Zeilen erhalten. Sie können, wie A₂ II 9–11, nach A₁ I 14’–16’ ergänzt werden:

B Rs. IV

B ₃	0’	[§ <i>nu-kán</i> DINGIR-LUM A-NA ^d UTU-ŠI <i>la-aḫ-ḫi-ia-tar</i>]
B ₃	1’	<i>ke</i> ·*「 ^{e²} 」*-[<i>da-ni</i> MU-ti ZAG KUR
B ₃	2’	<i>ma-la</i> -[<i>a-an ḫar-ti nu</i> IGI-zi SU ^{MEŠ} SIG ₅ -ru]
B ₃	3’	EGIR-m[a NU.SIG ₅ -du IGI-zi SU ^{MEŠ}
B ₃	4’	<i>iš-k</i> [<i>i-ša</i> UGU/GAM <i>uš-ki-iz</i> ^(?) -zi SIG ₅ /NU.SIG ₅]
B ₃	5’	EGI[R SU ^{MEŠ} NU.SIG ₅ /SIG ₅] §
B ₃	0’	[§ Hast du, o Gott, der Majestät als Feldzug]
B ₃	1’	in die[sem Jahr die Grenze des Landes ...]
B ₃	2’	gebi[l]igt]? [Dann soll das erste Leberorakel günstig sein!]
B ₃	3’	Das letzte ab[er soll ungünstig sein! Das erste Leberorakel: ...]
B ₃	4’	[Es sieht auf den Rücken nach oben/unten ... (Es ist) günstig/ungünstig.]
B ₃	5’	Das letzt[e Leberorakel ... (Es ist) ungünstig/günstig.] §

B₃ IV 1’ ZAG KUR: Hier könnte als Ortsname *Tu-um-ma-an-na* ergänzt werden, der in B_{1/2} I 3/3 vorkommt.

B₃ IV 4' *iš-k[i-ša UGU/GAM uš-ki-iz^(?)-zi*: Zu dieser Rekonstruktion siehe oben Kommentar zu A₂ II 7, wobei es unklar bleibt, ob UGU (= *šarā*) oder GAM(-*ta*) (= *katta*) gestanden hat, und ob in der Verbalform das Zeichen IZ geschrieben wurde. In A₁ I 13' steht GAM-*ta uš-ki-zi*, dagegen in A₂ II 7 GAM-*ta uš-ki-iz-zi*.

Am Ende der Rückseite in der Kolumne IV schließt KBo 54.106 (= B₁) direkt links an KUB 22.29 (= B₂) an. Damit sind jetzt die letzten sechs Zeilen vollständig. Ab 4' ist der Text ein Duplikat zu KBo 22.264 (= A₁) Vs. II 1'ff. S. Heinhold-Krahmer (1988), 95b Anm. 190, erwähnt KUB 22.29 (= B₂) als Text ähnlichen Inhaltes wie KBo 22.264 (= A₁) und S. Košak (2005), 232 Anm. 7304, macht unter 4/v (= KBo 54.106 (= B₁)) auf KBo 22.264 (= A₁) aufmerksam („vgl. KBo 22.264“). Zwischen A und B gibt es, soweit erhalten, nur die Abweichung *TE*.^{MEŠ} und *SU*.^{MEŠ}.

B Rs. IV

B₁ 1' [GÜ]B²-za R[A-IŠ §§

B₁ 1' [link]s ge[schlagen ...] §§

B₁ IV 1' [GÜ]B²-za R[A-IŠ: Am Zeilenanfang wird entweder [ZA]G-za oder [GÜ]B-za erwartet. An der Bruchstelle ist der untere Teil eines Senkrechten erhalten. Zu dieser Zeichenspur paß [GÜ]B-za besser als [ZA]G-za. Dieser Satz ist ein Teil einer Leberorakelbeschreibung.

A Vs. II / B Rs. IV

B₁ 2' §§ ^dUTU-ŠI-kán ku-ua-p[í(-)

A₁ 0' [(1') ša-⁷ak-kat²]-t[a²-

B₁ 3' BAL-ta-aš nu SISKUR x x x [

A₁ 1' [(2') nu IGI-zi *TE*.^M[^{EŠ}

B₁ 4' an-da DAB-an nu IGI-zi *S*[*U*.^{MEŠ}

A₁ 3' IGI-zi *TE*.^{MEŠ} n[i.?

B₁ 5' IGI-zi *SU*.^{MEŠ} ni. ša-pu-*h*[i-ta

A₁ 4' šī. ša-pu-*h*i-ta [

B₁ 6' šī. ša-pu¹-*h*i-ta ka-ru-*h*i-ta [

A₁ 5' zi. GAR-ri 12 ŠĀ T[IR₄.?] §

B_{1/2} 7'/1' zi. GAR-ri 12 ŠĀ TIR₄. SIG₅[EGIR *SU*.^{MEŠ}] x x⁷NU.SIG₅⁷ §

B₁ 2' §§ Wo Meine Majestät [...]

B₁ 3' opferte, (ist) das Opfer [...]

B₁ 4' hinein ergriffen? Dann [soll] das erste Leb[erorakel günstig/ungünstig sein!
Das letzte aber soll ungünstig/günstig sein!]

- B₁ 5' Das erste Leberorakel: *ni(pašuri). šapuh[ita ...]*
 B₁ 6' *ši(ntaḫi). šapuhita karuḫita [...]*
 B_{1/2} 7'/1' *zizaḫi* wird gelegt. 12 Darmwindungen. (Es ist) günstig. [Das letzte: ...] ...
 (Es ist) ungünstig. §

B₁ IV 3' x x x [: Die Zeichenspur könnte als $\lceil da-la-a \rceil-e[\check{s}]$ gelesen werden.

B₁ IV 4' S[U^{MEŠ}]: An der abgebrochenen Stelle ist kein Senkrechter erhalten, so daß es allein von der Zeichenspur her nicht zu bestimmen ist, ob hier SU^{MEŠ} (mit drei Senkrechten) oder TE^{MEŠ} (mit zwei Senkrechten) geschrieben war. Da aber an den anderen Stellen, nämlich in IV 5', 10'/4', 12'/6', das Zeichen SU steht, ist auch hier der Lesung S[U^{MEŠ} in Vorzug zu geben. Siehe jetzt D. Groddek (2008), 253 Anm. 591.

B₁ IV 5' *ša-pu¹-ḫi-ta ka-ru-ḫi-ta*: In CHD (Š/2: 210) sind die entsprechende Stelle *ša-pu-ḫi-ta* im Duplikat KBo 22.264 (= A₁) II 4', in dem das Wort *ka-ru-ḫi-ta* nicht erhalten ist, und *ša-pu-ḫi-ta ki-ru-ḫi-ta* in KBo 24.126 Vs. 35 zu finden. Beachtenswert ist der Vokalunterschied zwischen *karuḫita* und *kiruḫita*. Die Bedeutung der beiden Wörter bleibt unklar.

B_{1/2} IV 7'/1' ŠÀ TIR₄.: In der bisherigen Literatur wurde das Zeichen DIR im Wort ‚Darmwindungen‘ als *DIR* transkribiert. Da es sich aber hier um die Abkürzung des akkadischen Wortes *TĪRĀNU* handelt, scheint es besser, die Umschrift TIR₄ zu benutzen, obwohl der Lautwert TIR₄ weder in Ch. Rüster – E. Neu (1989), 136 Nr. 89, noch in R. Borger (1978), 92 Nr. 123, festgestellt wurde. In R. Borger (2004), 296 Nr. 207, befindet sich dagegen dieser Lautwert (siehe jetzt D. Groddek (2008), 254 Anm. 598).

A Vs. II / B Rs. IV

- A₁ 6' § dU-kán ku-it n[e-pí-ši]
 B_{1/2} 8'/2' § dU-kán ku-it ne-pí-ši $\lceil \acute{u}^2-it^2 ma-a \rceil$ -an-ma [LU]GAL KUR Aš-šur
- A₁ 7' ZAG-ṬUM MU.IM.MA [
 B_{1/2} 9'/3' ZAG-ṬUM MU.IM.MA GIM-an $\lceil UL \rceil$ za-a-iš
- A₁ 8' ki-nu-na-ia-an UL [
 B_{1/2} 9'/3' ki-nu-na-ia-an UL za-a-i [] (10'/4') nu IGI-zi SU^{MEŠ} SIG₅-ru
- A₁ 9' EGIR-ma NU.SIG₅-du [
 B_{1/2} 10'/4' \lceil EGIR \rceil -ma NU.SIG₅-du IGI-zi SU^{MEŠ} (11'/5') ni.
- A₁ 10' ši. ḫa-a-ri *pa*-a-ni-i [
 B_{1/2} 11'/5' ši. ḫa-a-ri pa-a-ni-i $\lceil za \rceil$ -ki-u-ri ú-la-e-da-aš
- A₁ 11' KASKAL GÜB-za RA-IŠ 12 Š[À
 B_{1/2} 12'/6' KASKAL GÜB-za RA-IŠ 12 ŠÀ \lceil TIR₄. \rceil SIG₅ EGIR TE^{MEŠ}
- A₁ 11' [] §
 B_{1/2} 13'/7' ZÉ ḫi-li- $\lceil ip \rceil$ -ši-ma-an § (Rand)

B _{1/2}	8'/2'	§ (Was das betrifft,) daß der Wettergott zum Himmel ging: Wenn aber der König des Landes Aššur,
B _{1/2}	9'/3'	wie er im vergangenen Jahr die Grenze nicht überschritt, auch jetzt sie (= die Grenze) nicht überschreitet,
B _{1/2}	10'/4'	dann soll das erste Leberorakel günstig sein! Das letzte aber soll ungünstig sein! Das erste Leberorakel:
B _{1/2}	11'/5'	<i>ni(pašuri). ši(ntahi). ħāri pānī zakiuri ulaedāš.</i>
B _{1/2}	12'/6'	Der Weg (ist) links geschlagen. 12 Darmwindungen. (Es ist) günstig. Das letzte Leberorakel:
B _{1/2}	13'/7'	Die Gallenblase (ist) <i>ħilipšiman</i> . §

A₁ II 6' / B_{1/2} 8'/2' *ku-it*: Entgegen der Übersetzung ‚weil‘ von S. Heinhold-Krahmer (1988), 103, sollte das Wort *ku-it* im ersten Satz in einem Paragraphen in den Orakeltexten als ‚(was das betrifft), daß‘ übersetzt werden (Th. van den Hout (2001), 431). Folgende Sätze sind dabei häufig zu finden:

ki-i ku-it ... „(Was) dies (betrifft), daß ... „

... *ku-it* ... „(Was das betrifft), daß ... „

Statt *kuit* wird manchmal auch *ku-iš* verwendet:

... *ku-iš* ... „(Was) den ... , der ... , (betrifft)“

A₁ II 7' / B_{1/2} 9'/3' *ZAG-ṬUM*: An dieser Stelle steht nicht das akkadische Wort *IMMI-TUM* ‚rechte Seite‘, sondern *PĀṬUM* ‚Grenze‘. Deswegen soll das Zeichen TUM als *-ṬUM* transkribiert werden. Die Umschrift *ZAG-TUM* von S. Heinhold-Krahmer (1988), 103a, und D. Groddek (2008), 254, ist entsprechend zu korrigieren. Das gilt auch für A₁ II 14.

B_{1/2} IV 8'/2' *ṽ-ṽ-it?*: Die Lesung ist unsicher. Eine andere Lesungsmöglichkeit ist nicht auszuschließen.

KUR Aš-šur: Durch diese Ortsangabe wurde die Vermutung von S. Heinhold-Krahmer (1988), 103a, bestätigt, die Anfrage in den entsprechenden Zeilen des Duplikates KBo 22.264 (= A₁) II 6'–8' betreffe Probleme mit den Assyriern, wobei es allerdings noch unklar bleibt, ob es tatsächlich um das „Ḫurri-Gebiet“ geht.

B_{1/2} IV 9'/3' *za-a-iš*: Dieser Beleg wurde in C. Kühne (1972), 241, zitiert.

za-a-i: Auch dieser Beleg befindet sich in C. Kühne (1972), 240. Während die Präteritumform *za-a-iš* des Verbs *zāi-* ‚überschreiten‘ zusammen mit MU.IM.MA ‚im vergangenen Jahr‘ verwendet wurde, steht hier das Wort *kinun* ‚jetzt‘, so daß am Zeilenende die Präsensform *za-a-i* statt der Präteritumform *za-a-i-[iš]* gestanden haben sollte (freundlicher Hinweis von D. Groddek).

B_{1/2} IV 11'/5' *ħa-a-ri pa-a-ni-i* *ṽ-ki-u-ri ṽ-la-e-da-aš*: Die Bedeutung dieser vier Wörter ist unklar. Das Wort *ħari-* heißt ‚Pfad, Weg‘ nach HW² (III: 275), in dem allerdings kein Beleg aus den Leberorakeltexten zu finden ist.

B_{1/2} IV 12'/6' EGIR *TE*.^{MEŠ}: In Exemplar B ist die Schreibung *TE*.^{MEŠ}, soweit erhalten, nur an dieser Stelle belegt.

B_{1/2} IV 13'/7' *ZÉ ħi-li-ṽip-ṽ-ši-ma-an*: In diesem Paragraphen fehlt der erzielte Befund des letzten Leberorakels. Nach R. Beal (2002), 62, steht in anderen Texten hinter *ħilipšiman* immer NU.SIG₅.

Die nächsten zwei Paragraphen von Text B befinden sich auf dem linken Rand von KBo 58.96 (= B₃), die die Zeilen von II 12' bis III 3 von KBo 22.264 (= A₁) duplizieren. In der vorliegenden Bearbeitung werden die drei Kolumnen auf dem linken Rand der Tafel B von links nach rechts als a, b, c bezeichnet:

a = KBo 58.96 (= B₃) lk. Rd. lk. Kol.

b = KBo 58.96 (= B₃) lk. Rd. r. Kol. [korrekt wäre mittlere Kol.]

c = KBo 54.106 (= B₁) lk. Rd. [eigentliche r. Kol.]

A Rs. II / B lk. Rd.

A₁ 12' § IŠ-TU^{MUNUS}ŠU.GI^{IR}-T[UM QA-TAM-MA-pát
B₃ a1' [nu KIN] SIG₅-ru

A₁ 13' LUGAL-uš-za ZAG-tar tar-nu-mar [ME-aš
B₃ a2' [nu] BÀD^{IR}-za^{IR}-a-iš

A₁ 14' nu ZAG-ṬUM KUR ḪAT-TIME-aš n[a-an
B₃ a3' [p]a-iš

A₁ 15' INA UD.2.KAM ^dU GUB-eš BÀ[D ME-aš
B₃ a3' INA UD.2.KAM (a4') [

A₁ 15' [
B₃ a4' [nu-ká]n[?] A-NA LÚ^{MEŠ} URU ḪA-AT-TI-aš

A₁ 16' INA UD.3.KAM LÚKÚR-za EGIR-an a[r²-Ḫa
B₃ a5' [] LÚa-ra-aš-ša

A₁ 17' ^{IR}ták^{IR}-šu-ul ME-aš na-at-ká[n] §
B₃ a6' [-r]i GAR-ri SIG₅

A₁ 12' § Durch die Alte Frau die Fragestellung in genau derselben Weise. Dann soll das KIN-Orakel günstig sein!]

A₁ 13' Der KÖNIG [nahm] sich die RICHTIGKEIT [und] das LOSLASSEN [(...) und überschritt die BEFESTIGUNG].

A₁ 14' Er nahm die GRENZE DES LANDES ḪATTI u[nd gab sie ...]

A₁ 15' Am zweiten Tag: Der WETTERGOTT stand auf (und) [nahm] die BEFESTI[GUNG (...) Nun den LEUTEN VON ḪATTI].

A₁ 16' Am dritten Tag: Der FEIND nahm sich hinterr[ücks (?) ... und DES FREUNDES]

A₁ 17' FRIEDEN. Sie [werden ... gelegt. (Es ist) günstig.] §

A₁ II 14' ZAG-ṬUM: Zur Umschrift -ṬUM (statt -TUM) siehe oben Kommentar zu A₁ II 7'/B_{1/2} 9'/3'.

n[a-an: Da im Duplikat B₃ lk. Rd. a3' die Verbalform pa-iš steht, wird nach der Konjunktion nu das Pronomen -an (Akk. Sg. c.), -aš (Akk. Pl. c.) oder -at (Akk. Sg. n.) erwartet,

worauf oben in Kommentar zu A₂ II 12 aufmerksam gemacht wurde. Wegen ZAG-*ṬUM* ist an dieser Stelle das Pronomen *-an* zu ergänzen, entgegen *-at* in S. Heinhold-Krahmer (1988), 103a, und D. Groddek (2008), 254.

B₃lk. Rd. a4': [*nu-kán*]*n*: Diese Ergänzung setzt voraus, daß die Verbalform *pa-iš* nicht am Anfang von Zeile a5' gestanden hat.

A-NA LÚ^{MEŠ URU} HA-AT-TI-aš: Die letzten zwei Zeichen TI und AŠ sind in der rechten Kolumne geschrieben. Die Endung *-aš* ist hethitischer Dativ-Lokativ Plural.

A₁ II 16' EGIR-*an a[r²-ḫa*: Lesung mit S. Heinhold-Krahmer (1988), 103a. Zu EGIR-*an arḫa* in den KIN-Orakelbeschreibungen siehe A. Archi (1974), 128, und L. Zuntz (1936), 42.

A Rs. II – III / B lk. Rd.

A₁ 18' § ^dU-[⌈]*kán*[⌋] *ku-it ne-pí-ši* [

B₃ b1' ^dU-[⌈]*kán*[⌋] [

A₁ 19' *A-NA [DU]MU^{m,d}U-NI-RA-RI GIM-an š[u[?]-*

B₃ b2' *A-NA DUMU^m[*

A₁ 20' [*a*]-[⌈]*pa[?]*[⌋]-*a-an*[⌈]EGIR[⌋]-*pa am-mu-u[k*] § (Rand)

B₃ b3' *a-pa-a*-[⌈]*an*[⌋] [

A₁ III 1 (Rand) § *nu IGI-zi TE^{MEŠ} SIG₅-ru EGI[R-ma NU.SIG₅-du]*

B₃ b4' *nu IGI-zi[i[?]*

A₁ 2 IGI-*zi TE^{MEŠ} kat-ti-ra-aš ZAG-z[a[?]*

B₃ b4' [(b5') *ni*-[⌈]*eš*[⌋](-)[

A₁ 3 *ši. ta. ke.* 10 ŠÀ *TIR₄. SIG₅[EGIR TE^{MEŠ} NU.SIG₅] §*

B₃ b5' [(b6') 10 ŠÀ *T[IR₄.[?]*

A₁ 18' (Was das betrifft), daß der Wettergott zum Himmel [...]

A₁ 19' Sobald dem Sohn des Adadnirari [...]

A₁ 20' jenen wieder mi[r / ic[h ...]

A₁ III 1 § Dann soll das erste Leberorakel günstig sein! Das letz[te aber soll ungünstig sein]!

A₁ 2 Das erste Leberorakel: Es (ist) unten recht[s ... *ni(pašuri)* ...]

A₁ 3 *ši(ntaḫi). ta(nani). ke(ldi).* 10 Darmwindungen. (Es ist) günstig. [Das letzte Leberorakel: ... (Es ist) ungünstig.] §

A₁ II 18' ^dU-[⌈]*kán*[⌋] *ku-it ne-pí-ši*: Dieselben Wörter befinden sich auch in A₁ II 6'/B_{1/2} IV 8'/2'.

ku-it: Siehe oben Kommentar zu A₁ II 6'.

A₁ II 19' *A-NA [DU]MU^{m,d}U-NI-RA-RI*: Die Lesung *A-NA [DU]MU* in A₁ II 19' (S. Heinhold-Krahmer (1988), 90b–91a Anm. 143, 103a–103b) wurde durch das Duplikat B₃lk. Rd. b2' bestätigt.

A₁ III 2 *kat-ti-ra-aš* ZAG-z[*a*? S. Heinhold-Krahmer (1988), 103b, scheint nach ihrer Übersetzung ‚schauen sie‘ mit der Ergänzung von *uš-ki-zi* wie A₁ I 10' (EGIR *TE*.^{MEŠ} ZAG-za GAM-ta *uš-ki-zi*) zu rechnen. Da aber hier *katti* (Dat.-Lok. Sg.) statt *katta* (= GAM-ta, All. Sg.) steht, erscheint diese Ergänzung unwahrscheinlich. Als Prädikat wird stattdessen ein Adjektiv oder ein Partizip erwartet.

A₁ III 3 [EGIR *TE*.^{MEŠ} ... NU.SIG₅]: Entgegen S. Heinhold-Krahmer (1988), 103a, sollte in der zweiten Hälfte dieser Zeile das letzte Leberorakel mit dem erzielten Befund NU.SIG₅ beschrieben worden sein. Siehe jetzt D. Groddek (2008), 255.

Auf dem linken Rand von KBo 54.106 (= B₁) wurde der nächste Paragraph geschrieben, der KBo 22.264 (= A₁) III 4–8 dupliziert:

A Rs. III / B lk. Rd.

- | | | |
|----------------|----|--|
| A ₁ | 4 | § IŠ-TU ^{MUNUSŠU} .GI IR-TUM QA-T[AM-MA-pát |
| B ₁ | c1 | [nu KIN S]IG ₅ -ru |
| A ₁ | 5 | ḪUL-u-ya-an-za PAB-aḫ-nu-mar Š[A |
| B ₁ | c2 | [-i]a ² ḫar-kán ME-aš |
| A ₁ | 6 | na-an(sic.) A-NA ^d UTU AN-E pa-i[š INA UDU.2.KAM |
| B ₁ | c3 | [|
| A ₁ | 6 | [INA UD.2.KAM |
| B ₁ | c3 | [INA UD.2.KAM] LÚ ^{MEŠ} ḪAT-TI-ma-aš |
| A ₁ | 7 | KASKAL *ḪUL*-lu-ia ME-ir nu B[ÀD? |
| B ₁ | c4 | [BÀ]D? za-a-iš |
| A ₁ | 8 | na-at-kán A-NA ^{LÚ} KÚR ya-[aš-túl |
| B ₁ | c5 | [GAR-r]i? INA UD.3.KAM |
| A ₁ | 9 | LÚKÚR-za BÀD tar-nu-mar T[I-tar-ra ME-aš nu-kán an-da] |
| A ₁ | 10 | SUD-li ₁₂ SIG ₅ [] § |
| A ₁ | 4 | § Durch die Alte Frau die Fragestellung in [genau] der[selben Weise. Dann soll das KIN-Orakel günstig sein!] |
| A ₁ | 5 | Das BÖSE [nahm] den SCHUTZ [und die NIEDERLAGE] D[ES ...] |
| A ₁ | 6 | und ga[b] sie der SONNENGOTTHEIT DES HIMMELS. [Am zweiten Tag: Die LEUTE VON ḪATTI] nahmen [sich] |
| A ₁ | 7 | den WEG und das BÖSE und [überschritten (Text B ₁ : überschritt)] die BEFE[STIGUNG]. |
| A ₁ | 8 | Sie [werden] dem FEIND (als) SÚ[NDE gelegt. Am dritten Tag:] |
| A ₁ | 9 | Der FEIND [nahm] sich die BEFESTIGUNG, das LOSLASSEN [und] das L[EBEN. Nun ins] |
| A ₁ | 10 | LEERE [hinein]. (Es ist) günstig. [] § |

A₁ III 5 *ḪUL-u-ua-an-za*: Da das Wort *ḪUL-u_uant-* (= *idalayant-*) im Nominativ steht, sollte dies entgegen S. Heinhold-Krahmer (1988), 103b, als Subjekt des Satzes übersetzt werden.

Š[A: Die Ergänzung Š[A LUGAL-*ia* PAB-*aḫ-mu-mar* ?? von S. Heinhold-Krahmer (1988), 103b, erweist sich durch das Duplikat B₁ lk. Rd. c2 als unzutreffend.

B₁ lk. Rd. c2 -*i*]a² *ḫar-kán*: An der abgebrochenen Stelle ist nur ein Keilkopf einer Senkrechten erhalten. Da beim Wort zwischen ŠA und *ḫar-kán* die Konjunktion -a ‚und‘ erwartet wird, kommt das Zeichen LA oder NA in Frage. Eine Ergänzungsmöglichkeit wäre ŠA MÈ-*i*]a² *ḫar-kán*.

A₁ III 6 *na-an*(sic.): Im vorhergehenden Satz stehen als Objekt des Verbes *dā-* ‚nehmen‘ zwei Nomen, PAB-*aḫnummar* (= *paḫšanummar*) und ŠA ... *ḫarkán*. In sollichem Fall wird in den KIN-Orakelbeschreibungen beim Verb *pai-* ‚geben‘ das Pronomen -at verwendet, wie A₁ I 4’.

A₁ III 8 *ua-*[*aš-túl*: Die Umschrift *ua-*[*aš-tul* von S. Heinhold-Krahmer (1988), 103a, ist zu *ua-*[*aš-túl* zu korrigieren.

B₁ lk. Rd. 5 GAR-*r*]i²: Zu A-NA LÚKÚR *ua-aš-túl* GAR-*ri* siehe A. Archi (1974), 127, 137.

A₁ III 9 T[I-*tar-ra*: Entgegen der Umschrift T[I-*tar*? von S. Heinhold-Krahmer (1988), 103a, ist hier die Konjunktion -a ‚und‘ notwendig, die immer zum Wort TI-*tar* hinzugefügt wurde, wenn dies als letztes Objekt des Verbes *dā-* ‚nehmen‘ in den KIN-Orakelbeschreibungen vorkommt. Siehe jetzt D. Groddek (2008), 255.

An dieser Stelle endet die Tafel B. In KBo 22.264 (= A₁) III ist dagegen die Fortsetzung erhalten:

A Rs. III

A₁ 11 § *ma-a-an* LUGAL KUR Aš-šur *ke-e*-[*da-ni* MU-*tí*]

A₁ 12 INA ^{URU}*Ma-li-ti-ia* UL ú-i[z²-zi nu TE.^{MEŠ} SIG₅-*ru* (?)]

A₁ 13 **ni*. **ši*. GÜB-*za* RA-IŠ *ta* Z[AG²-*za*

A₁ 14 12¹(NU.2) ŠĀ TIR₄. SIG₅ [] §

A₁ 11 § Wenn der König des Landes Aššur in die[sem Jahr]

A₁ 12 nicht in die Stadt Malitiya ko[mmt, dann soll das Leberorakel günstig (?) sein]!

A₁ 13 *ni*(*pašuri*). *ši*(*ntaḫi*) (ist) links geschlagen. *ta*(*nani*) (ist) r[echts (?) ...]

A₁ 14 12 Darmwindungen. (Es ist) günstig. [] §

A₁ III 12 ^{URU}*Ma-li-ti-ia*: Über diesen Ortsnamen diskutiert S. Heinhold-Krahmer (1988: 91a–93b) ausführlich. G. F. del Monte – J. Tischler (1978), 257–258, und G. F. del Monte (1992), 100, sammelten die Belegstellen in den hethitischen Texten.

SIG₅-*ru* (?): Eine Alternative wäre NU.SIG₅-*du*. Siehe jetzt D. Groddek (2008), 255 Anm. 601. Im Gegensatz zu den bisherigen Paragraphen scheint der Platz für den doppelt geforderten Befund nicht zu genügen.

A₁ III 13 Z[AG²-*za*: An der Bruchstelle ist der linke Teil von drei Waagerechten erhalten, so daß die Lesung ZAG gut möglich ist, aber nicht KI (= *ke*).

A₁ III 14 12¹(NU.2): Die Emendation ist notwendig, weil die Zahlenangabe 2 für die Darmwindungen m. E. nicht belegt ist. Siehe jetzt D. Groddek (2008), 255 Anm. 603.

A Rs. III

A₁ 15 § [IŠ-TU] ^{MUNUS}ŠU.GI IR¹-[TUM QA-TAM-MA-pát nu KIN SIG₅-ru (?)]

A₂ 1' § [Durch] die Alte Frau die Frage[stellung in genau derselben Weise. Dann soll das KIN-Orakel günstig (?) sein!]

A₁ III 15 ^{MUNUS}ŠU.GI IR¹-[TUM: Diese Lesung scheint gut zur Zeichenspur zu passen. Siehe jetzt D. Groddek (2008), 255.

SIG₅-ru (?): Wenn NU.SIG₅-du in A₁ III 12 gestanden hätte, müßte auch hier NU.SIG₅-du ergänzt werden.

Nach der Lücke der unbekannten Länge folgt der Text im unteren Teil der Kolumne III von KUB 50.23 (= A₂):

A Rs. III

A₂ 1' § [IŠ-TU ^{MUNUS}ŠU.GI IR-TUM QA-TAM-M]A-pát nu KIN ¹a-pé¹-e-ni
SIG₅-ru

A₂ 2' [GI]G.GAL ME-aš

A₂ 3' [na-an/at pa-an-g]a-u-i pa-iš NU.SIG₅
eine Zeile leer §

A Rs. III

A₂ 1' § [Durch die Alte Frau die Fragestellung] in genau [derselb]en Weise. Dann soll das KIN-Orakel zu jenem günstig sein!

A₂ 2' [...] nahm [(...)] die GROSSE [KRANK]HEIT

A₂ 3' und gab [sie der VERSA]MMLUNG. (Es ist) ungünstig. §

A₂ III 1' ¹a-pé¹-e-ni: Es ist merkwürdig, daß zwischen KIN und SIG₅-ru ein weiteres Wort steht.

A Rs. III

A₂ 4' § [ma-a-a]n[?] ^{HUR.SAG}Ma-ta-na-aš har-ak-zi nu [TE.^{MES} SIG₅-ru]
2 Zeilen leer § (Rand)

A₂ 4' § [Wen]n der Berg Matana zugrunde geht, dann [soll das Leberorakel günstig sein]! § (Rand)

A₂ III 4' ^{HUR.SAG}Ma-ta-na-aš: Nach G. F. del Monte (1992), 103, ist dieser Bergname nur hier belegt.

SIG₅-ru: Wegen nu KIN SIG₅-ru im folgenden Paragraphen (siehe gerade unten) soll auch hier SIG₅-ru ergänzt werden.

Die unmittelbare Textfortsetzung liegt in KBo 22.264 (= A₁) IV vor:

A Rs. IV

- A₁ 1 (Rand) § [I]Š-「TU」^{MUNUS}ŠU.GI IR-TUM QA-TAM-MA-pát nu KIN SIG₅-「ru」
- A₁ 2 LÚ^{MEŠ} ĤAT-TI-ma-aš GÜB-^{*}tar^{*} ĤUL-lu-ia ME-aš
- A₁ 3 na-at A-NA LÚKÚR pa-iš^{*} INA UD.2.KAM DINGIR^{*}.MAĤ GUB-eš
- A₁ 4 a-aš-šu^{*} ZA-BA₄-BA₄ ME-aš nu-kán A-NA GIG.GAL
- A₁ 5 INA UD.3.KAM LUGAL-uš-za ZAG-tar^d ZA-BA₄-BA₄ ME-aš
- A₁ 6 nu BĀD za-a-iš šal-li ũa-aš-túl ME-aš
- A₁ 7 ^{*}na^{*}-at-「kán」 A-NA ^{*}LÚKÚR^{*} SUM-an SIG₅ §
- A₁ 1 § [D]urch die Alte Frau die Fragestellung in genau derselben Weise. Dann soll das KIN-Orakel günstig sein!
- A₁ 2 Die LEUTE VON ĤATTI nahmen (Text: nahm) sich die UNRICHTIGKEIT und das BÖSE
- A₁ 3 und gaben (Text: gab) sie dem FEIND. Am zweiten Tag: Die MUTTER-GÖTTIN stand auf.
- A₁ 4 Sie nahm das GUTE (und) den GOTT ZABABA. Nun zur GROSSEN KRANKHEIT.
- A₁ 5 Am dritten Tag: Der KÖNIG nahm sich die RICHTIGKEIT (und) den GOTT ZABABA
- A₁ 6 und überschritt die BEFESTIGUNG. Er nahm die GROSSE SÜNDE.
- A₁ 7 Sie (ist) dem FEIND gegeben. (Es ist) günstig. §

A₁ IV 2 LÚ^{MEŠ} ĤAT-TI-ma-aš: Zu -šmaš (Dat. Pl. 3.) siehe oben Kommentar zu A₁ I 16'.

ME-aš: Im Gegensatz zu A₁ I 16' steht hier die singularische Verbalform, worauf S. Heinkel-Krahmer (1988), 104a, aufmerksam macht.

A Rs. IV

- A₁ 8 § ma-a-an LUGAL KUR Aš-šur ke-e-da-ni MU-ti
- A₁ 9 ú-i-du-ma-an-zi UL ú-iz-zi nu KIN SIG₅-ru
2 Zeilen leer §§
- A₁ 8 § Wenn der König des Landes Aššur in diesem Jahr
- A₁ 9 zum Bauen nicht kommt, dann soll das KIN-Orakel günstig sein! §§

Der Rest der Tafel KBo 22.264 (= A₁) IV ist, soweit erhalten, nicht beschriftet.

Die folgende Tabelle zeigt die erhaltenen Zeilen der beiden Exemplare. Mit S. Heinkel-Krahmer (1988: 90b Anm. 140) werden als Orakeltechnik nur SU und KIN verwendet, so daß beide Texte unter CTH 578 einzuordnen ist, statt unter CTH 577 (so S. Košák (2007) unter Bo 68/97, D. Groddek (2008) 252).

Abkürzungen in der Tabelle: Tech. = Technik, Anfr. = Anfrage, O = Originalanfrage, K = Kontrolle, g. B. = geforderter Befund, e. B. = erzielter Befund, S = SIG₅, N = NU.SIG₅, Antw. = Antwort der Gottheit.

Exemplar A	Exemplar B	Tech.	Anfr.	g. B.	e. B.	Antw.
	B _{1/2} I 1/1–B ₁ I 8	KIN	O	N	[?]	?
	...					
	B ₃ I 1'–2'	?	?	[?]	[?]	?
	B ₃ I 3'–4'	?	?	[?]	[?]	?
...	...					
A ₁ I 1'–7'		KIN	O	S	S	JA
A ₁ I 8'–13' A ₁ I 14'–19' &		SU	K	S-N	S-N	JA
A ₂ II 1–4		KIN	O	S	S	JA
A ₂ II 5–8		SU	K	S-N	S-N	JA
A ₂ II 9–12		KIN	O	S	N	NEIN
...						
	B ₂ III 1'–3'	KIN	O?	[?]	[?]	?
	...					
	B ₃ IV 1'–5'	SU	O	[S-N]	[?]	?
	...					
	B ₁ IV 1'	SU	?	[?]	[?]	?
A ₁ II 1'–5'	B ₁ IV 2'–B _{1/2} IV 7'/1'	SU	O	[?]	S-N	?
A ₁ II 6'–11'	B _{1/2} IV 8'/2'–13'/7'	SU	O	S-N	S-<N>	JA
A ₁ II 12'–17'	B ₃ lk. Rd. lk. Kol. 1'–6'	KIN	K	S	S	JA
A ₁ II 18'–20' & A ₁ III 1–3	B ₃ lk. Rd. r. Kol. 1'–6'	SU	O	S-[N]	S-[N]	JA
A ₁ III 4–10	B ₁ lk. Rd. 1–5	KIN	K	S	S	JA
A ₁ III 11–14		SU	O	[S?]	S	JA?
A ₁ III 15		KIN	K	[S?]	[?]	?
...						
A ₂ III 1'–3'		KIN	K	S	N	NEIN
A ₂ III 4'		SU	O	[S]	ø	ø
A ₁ IV 1–7		KIN	K	S	S	JA
A ₁ IV 8–9		KIN	O	S	ø	ø

Nr. 4. KUB 18.42 (Bo 3261) (= A₁) + KBo 54.111 (1944/u) (= A₂)

Bei KUB 18.42 ist die Vorderseite mit Teilen des rechten und des unteren Randes erhalten, bei KBo 54.111 dagegen die Rückseite mit Teilen des rechten und des unteren Randes. Diese beiden Tafeln sind durch einen ‚Sandwich-Join‘ direkt aneinander anzuschließen. Die Enden der Zeilen 1', 5', 6' und 8' von KUB 18.42 befindet sich auf dem rechten Rand von KBo 54.111. Die Seitenbestimmung von KUB 18.42 („Wohl Rs.“) ist durch diesen direkten Anschluß zu „Vs.“ zu korrigieren. Obwohl von jeder Zeile nur weniger als die Hälfte erhalten ist, ist die Struktur dieses Textes relativ klar (siehe unten Tabelle). Für die Rekonstruktion sind besonders folgende Texte vergleichbar: KUB 5.7, KUB 5.9, KUB 5.10 + KUB 16.33 + KUB 16.83, KUB 16.34 und KUB 18.24 (+) KBo 40.53.

Vs.

- A₁ § ca. 2 Zeilen sind abgebrochen. Nur die leeren Zeilenenden sind erhalten.
A_{1/2} 1'/1' [DINGIR-LUM-za a-pád-da še-er TUKU.TUKU-u-an]-za nu¹ MUŠEN
HUR-RINU¹.SIG₅-du NU.SIG₅
A₁ 2' § [ma-a-an ki-i-pát KI.MIN n]u IGI-iš MUŠEN HUR-<RI> SIG₅-ru
A₁ 3' [EGIR-ma NU.SIG₅-du IGI-iš N]U.SIG₅¹ EGIR¹ SIG₅
eine Zeile leer
A₁ 4' § [na-aš nam-ma pu-nu-uš-šu-u-e]n UM-MA ŠU-NU-MA
A_{1/2} 5'/2' [EZ]EN₄ ITU DÙ-an-zi nu-ua A-NA ¹Kat-ti-iš-ha-pí
A_{1/2} 6'/3' [] x [¹A]m-mi-na-ia-ma ŠA¹ EZEN₄²¹
ITU.KAM-ia
A₁ 7' [] x kar-aš-ša-an-za
A_{1/2} 8'/4' [DINGIR-LUM-za a-pád-da še-er TUKU.TUKU-u-an-za nu MUŠ]EN
HUR-RINU.SIG₅-du NU.SIG₅
A₁ 9' § [ma-a-an ki-i-pát KI.MIN nu IGI-iš MUŠEN HUR-R]I SIG₅-ru
A₁ 10' [EGIR-ma NU.SIG₅-du IGI-iš NU.SIG₅ EGIR SIG₅]
u. Rd.
A₁ 11' § [na-aš nam-ma pu-nu-uš-šu-u-en UM-MA ŠU-NU-M]A²
A₁ 12' [] x DINGIR-LIM-za
A₂ 1' [a-pád-da še-er TUKU.TUKU-u-an-za nu MUŠEN HUR-R]I NU.SIG₅-du
[NU.SIG₅]

Rs.

- A₂ 2' § [ma-a-an ki-i-pát KI.MIN nu IGI-iš MUŠEN HUR]-RI SIG₅-ru
A₂ 3' [EGIR-ma NU.SIG₅-du IGI-iš NU.SIG₅] EGIR¹(SIG₅) SIG₅
A₂ 4' § [IŠ-TU^{LÚ}HAL KI.MIN nu SU/TE.^{MES} SIG₅-ru n ŠA¹ T]IR₄.
SIG₅

Danach, soweit erhalten, leer

Vs.

- A₁ § [...]
A_{1/2} 1'/1' [Bist du, o Gott, deswegen zorn]ig? Dann soll das HURRI-Vogel-Orakel
ungünstig sein! (Es ist) ungünstig.

- A₁ 2' § [Wenn (es) nur dieses (ist), desgleichen. Da]nn soll das erste *HUR<RI>*-Vogel-Orakel günstig sein!
- A₁ 3' [Das letzte aber soll ungünstig sein! Das erste (ist) u]ngünstig. Das letzte (ist) günstig.
- A₁ 4' § [Wir fragte]n [sie weiter]. Sie (sagten) folgendermaßen:
- A_{1/2} 5'/2' [...] das Monats[fe]st machen sie. Zu Kattišhapi
- A_{1/2} 6'/3' [...] ... [... A]mminaia aber auch des Monatsfestes
- A₁ 7' [...] (ist) unterlassen.
- A_{1/2} 8'/4' [Bist du, o Gott, deswegen zornig? Dann] soll das *HURRI*-[Vog]el-Orakel ungünstig sein! (Es ist) ungünstig.
- A₁ 9' § [Wenn (es) nur dieses (ist), desgleichen. Dann soll das erste *HURRI*]-[Vogel-Orakel] günstig sein!
- A₁ 10' [Das letzte aber soll ungünstig sein! Das erste (ist) ungünstig. Das letzte (ist) günstig.]

u. Rd.

- A₁ 11' § [Wir fragten sie weiter. Sie (sagten) folgendermaß]en:
- A₁ 12' [...] ... Bist du, o Gott,
- A₂ 1' [deswegen zornig? Dann] soll das [*HURRI*]-[Vogel-Orakel] ungünstig sein! [(Es ist) ungünstig.]

Rs.

- A₂ 2' § [Wenn (es) nur dieses (ist), desgleichen. Dann] soll das [erste *HUR*]*RI*-[Vogel-Orakel] günstig sein!
- A₂ 3' [Das letzte aber soll ungünstig sein! Das erste (ist) ungünstig.] Das letzte (ist) günstig.
- A₂ 4' § [Durch den Seher desgleichen. Dann soll das Leberorakel günstig sein! (...) n Darm]windungen. (Es ist) günstig.

Vs. A_{1/2} 1'/1' DINGIR-*LUM*-za: Dieses Wort könnte am Ende der vorhergehenden Zeile geschrieben worden sein, wie DINGIR-*LIM*-za in A₁ 12'.

a-pád-da: Erwartet wird hier entweder *a-pád-da* oder *a-pád-da-an*. Für eine andere Möglichkeit wie *ke-e-da-aš* *ua-aš-ku-ua-aš* (z. B. KUB 5.7 Rs. 4, KUB 5.10 Vs. 12) erscheint der Platz nicht ausreichend. Zu DINGIR-*LUM*-za *appada(n) šēr* TUKU.TUKU-*u(-ua)-an-za* siehe HW² (I: 169b).

Vs. A₁ 2' *ma-a-an ki-i-pát* KI.MIN: Dieser Satz findet sich z. B. in KUB 5.7 Rs. 10, KUB 5.10 + KUB 16.33 + KUB 16.83 Vs. 25, 35, KUB 16.34 I 17, KUB 18.24 III 13' und KBo 40.53 III 7'. Als andere Varianten mit *ki-i-pát* sind in den oben erwähnten Texten folgende zu nennen:

ma-a-an ki-i-pát (KUB 5.7 Vs. 8)

ma-a-an ki-i-pát nam-ma-ma KI.MIN (KUB 5.9 Vs. 7, 15, 19, 22)

ma-a-an ki-i-pát nam-ma-ma ta-ma-i UL *ku-it-ki* (KUB 16.34 I 11)

ma-a-an ki-i-pát nam-ma-ma ta-ma-i NU.GÁL *ku-it-ki* (KUB 5.10 Vs. 14)

Vs. A₁ 4' [*na-aš nam-ma pu-nu-uš-šu-u-e*]n: Ergänzung nach z. B. KUB 5.7 Rs. 11, 14, KUB 5.9 Vs. 16, 20, KUB 5.10 + KUB 16.33 + KUB 16.83 Vs. 26 (*-u-e-en*), KUB 16.34 I 13, 19. Eine Alternative wäre [(*nu*) LÚ^{MEŠ} É.DINGIR-*LIM pu-nu-uš-šu-u-e*]n, wie in KUB 5.7 Vs. 18, 27, 41, 55, Rs. 3, 6, 7, KUB 16.34 I 5, KBo 40.53 III 8'.

Vs. A₁₂ 5'12' ^f*Kat-ti-iš-ḫa-pí*: Statt des in KBo 54 S. XXII postulierten ^dKattišḫapi (ein Göttername) steht ^fKattišḫapi (ein Personennamen). Dieser Personennamen ist als ^f*Kat-^{te}-eš-ḫa-pí-iš* in KUB 48.106, 18 (E. Laroche (1981), 20, A. Ünal (1984), 99 mit Anm. 64) und als ^f*[Kat-^{te}-eš-ḫa-pí MUNUS.^{LUGAL} GAL* in KBo 32.197 Rs. 11 (M.-C. Trémouille (2006) unter ^fKattešḫapi, H. Otten (1990), 226–227) belegt.

Vs. A₁₂ 6'13' ^f*A]m-mi-na-ia-ma*: Zum Personennamen Amminaja siehe Th. van den Hout (1998), 44, und I. Singer (2002), 78 (dort KUB 18.42 statt KUB 188.42 zu lesen).

u. Rd. A₁ 12' DINGIR-*LIM-za*: Korrekt wäre DINGIR-*LUM-za*.

Rs. A₂ 3' EGIR'(SIG₅) SIG₅: In der Autographie sind zwei Zeichen SIG₅ dargestellt, die sich nach der Photokollation bestätigen lassen. Da es aber ungewöhnlich ist, daß das Zeichen SIG₅ zweimal geschrieben wurde, muß hier irgendein Fehler angenommen werden. Für diese Stelle sind daher folgende Überlegungen vorzulegen:

1. Der hethitische Schreiber schrieb SIG₅ SIG₅ statt korrekt EGIR SIG₅.

In diesem Fall ist diese Zeile folgendermaßen zu rekonstruieren:

[EGIR-*ma* NU.SIG₅-*du* IGI-iš NU.SIG₅] EGIR'(SIG₅) SIG₅

2. Der hethitische Schreiber schrieb SIG₅ SIG₅ statt korrekt SIG₅.

In diesem Fall ist diese Zeile folgendermaßen zu rekonstruieren:

[EGIR-*ma* NU.SIG₅-*du* IGI-iš NU.SIG₅ EGIR] SIG₅ {SIG₅}

Die Entscheidung muß offenbleiben. In diese Bearbeitung wurde die erste Möglichkeit aufgenommen, unter der Annahme, daß die erste Möglichkeit besser zum Platzbedarf als die zweite Möglichkeit passen könnte (vgl. die Position von EGIR SIG₅ in Vs. A₁ 3').

Rs. A₂ 4' [*IŠ-TU* ^{LÚ}HAL KI.MIN: Die Ergänzung ist unsicher. Vom Platzbedarf her erscheint aber die normale Redewendung *IŠ-TU* ^{LÚ}HAL IR-TUM QA-TAM-MA-pát wenig wahrscheinlich.

nu SU/TE.^{MEŠ} SIG₅-*ru*: Wegen ŠÀ T]IR₄ ist es klar, daß hier ein Leberorakel beschrieben wurde, wobei allerdings nicht zu entscheiden ist, ob das Zeichen SU oder TE gestanden hat.

n ŠÀ T]IR₄: Die Zeichenspur an der Bruchstelle sieht nach dem Zeichen SA₅ (= SI.A) aus, obwohl sie länger als sonst ist. Deswegen ist diese Stelle als n ŠÀ T]IR₄ rekonstruierbar, welches in einer Leberorakelbeschreibung vorkommt. Zur Umschrift TIR₄ statt traditionell DIR siehe oben Kommentar zu Nr. 3 IV A₁₂ 7'/1'. Für die Zahlenangabe kommen 10, 12 und 14 in Frage, weil danach das erzielte Ergebnis SIG₅ steht (dazu siehe R. Beal (2002), 63).

Es ist folgendermaßen zu erklären, warum hier als Kontrolle ein Leberorakel durchgeführt wurde: Auch in Rs. A₂ 2–3 wurde gefragt, ob die Gottheit nur deswegen zornig ist. Die Antwort dazu war gleich wie in Vs. A₁ 3' und A₁ 10', die Gottheit sei nicht nur deswegen zornig, sondern auch wegen eines weiteren Grundes zornig. Der Fragesteller bezweifelte aber dieses Ergebnis und ließ dieselbe Anfrage durch ein Leberorakel überprüfen. Im Gegensatz zum HURRI-Vogel-Orakel, bekam er diesmal den Bescheid, die Gottheit sei nur deswegen zornig. Somit war keine weitere Untersuchung erforderlich. Diese Erklärung paßt gut zur Tatsache, daß auf der Tafel nach dieser Zeile nichts mehr geschrieben steht.

1. Anfrage	Bist du, o Gott, deswegen zornig? [Trifft die Aussage zu?]
Interpretation	Es ist eine <u>unerwünschte</u> Sache, daß die Gottheit deswegen zornig ist.
geforderter Befund	Das <u>HURRI</u> -Vogel-Orakel (für die Bestätigung der erwünschten Sache [= daß die Gottheit <u>nicht</u> deswegen zornig ist]) soll <u>ungünstig</u> sein!
erzielter Befund	Das <u>HURRI</u> -Vogel-Orakel ist <u>ungünstig</u> .
Antwort der Gottheit	„JA.“ [= „Ja, die Aussage trifft zu.“]
Interpretation	Die Gottheit ist also tatsächlich deswegen zornig.

2. Anfrage	Bist du, o Gott, <u>nur</u> (= <i>-pát</i>) deswegen zornig? [Trifft die Aussage zu?] (Wörtlich: „Wenn (es [= der Grund des Zornes der Gottheit]) <u>nur</u> (= <i>-pát</i>) dieses (ist)“.)
Interpretation	Es ist eine erwünschte Sache, daß die Gottheit <u>nur</u> deswegen zornig ist.
geforderter Befund	Das erste <u>HURRI</u> -Vogel-Orakel (für die Bestätigung der erwünschten Sache [= daß die Gottheit <u>nur</u> deswegen zornig ist]) soll <u>günstig</u> sein! Das letzte <u>HURRI</u> -Vogel-Orakel (für die Bestätigung der <u>unerwünschten</u> Sache [= daß die Gottheit auch wegen eines weiteren Grundes zornig ist]) aber soll <u>ungünstig</u> sein!
erzielter Befund	Das erste <u>HURRI</u> -Vogel-Orakel ist <u>ungünstig</u> . Das letzte <u>HURRI</u> -Vogel-Orakel ist <u>günstig</u> .
Antwort der Gottheit	„NEIN.“ [= „Nein, die Aussage trifft <u>nicht</u> zu.“]
Interpretation	Die Gottheit ist also nicht nur deswegen, sondern auch wegen eines weiteren Grundes zornig. Man muß also weiter fragen, um einen weiteren Grund zu finden.

Die letzte Anfrage	Dieselbe Anfrage wie 2. Anfrage.
Interpretation	Dieselbe Interpretation wie bei der 2. Anfrage.
geforderter Befund	Das Leberorakel (für die Bestätigung der erwünschten Sache [= daß die Gottheit <u>nur</u> deswegen zornig ist]) soll <u>günstig</u> sein!
erzielter Befund	Das Leberorakel ist <u>günstig</u> .
Antwort der Gottheit	„JA.“ [= „Ja, die Aussage trifft zu.“]
Interpretation	Die Gottheit ist tatsächlich nur deswegen zornig. Man braucht also nicht weiter zu fragen.

Abkürzungen

- CHD Güterbock, Hans G., Harry A. Hoffner – Theo P. J. van den Hout (Hrsg.). 1980ff. The Hittite Dictionary of The Oriental Institute of the University of Chicago. The Oriental Institute of the University of Chicago: Chicago.
- HW² Friedrich, Johannes, Annelies Kammenhuber – Inge Hoffmann (Hrsg.). 1975ff. Hethitisches Wörterbuch. Carl Winter: Heidelberg.

- KBo Keilschrifttexte aus Boghazköi. 1916ff. Leipzig, Berlin.
 KUB Keilschrifturkunden aus Boghazköi. 1921–1990. Berlin.

Bibliographie

- Archi, A., Il sistema KIN della divinazione ittita, *Oriens Antiquus* 13 (1974), 113–144.
 Archi, A. – Klengel, H., Ein hethitischer Text über die Reorganisation des Kultes, *AoF* 7 (1980), 143–157, 59–83.
 Beal, R., Hittite Oracles, in: Cicaolo, L. – Seidel, J. (Hrsg.), *Magic and Divination in the Ancient World*, Leiden 2002.
 Borger, R., Assyrisch-babylonische Zeichenliste, Neukirchen-Vluyn 1978.
 Borger, R., Mesopotamisches Zeichenlexikon, Münster 2004.
 del Monte, G. F., Die Orts- und Gewässernamen der hethitischen Texte, *Supplement. Répertoire Géographique des Textes Cunéiformes* 6/2, Wiesbaden 1992.
 del Monte, G. F. – Tischler, J., Die Orts- und Gewässernamen der hethitischen Texte. *Répertoire Géographique des Textes Cunéiformes* 6, Wiesbaden 1978.
 Goedegebuure, P., The Hittite 3rd person/distal demonstrative *aši* (*uni*, *eni* etc.), *Die Sprache* 43 (2002–2003), 1–32.
 Groddek, D., Hethitische Texte in Transkription KBo 22. *Dresner Beiträge zur Hethitologie* 24, Wiesbaden 2008.
 Heinhold-Krahmer, S., Zu Salmanassars I. Eroberungen im Hurritergebiet, *Afo* 35 (1988), 79–104.
 Košak, S., Konkordanz der hethitischen Keilschrifttafeln. 4. Teil. Die Textfunde der Grabungen in Boğazköy 1964–2004 und Texte anderer Provenienz, Wiesbaden 2005.
 Košak, S., Konkordanz der hethitischen Keilschrifttafeln, Version 1. 3, unter www.hethiter.net, 2007.
 Kühne, C., Bemerkungen zu kürzlich edierten hethitischen Texten, *ZA* 62 (1972), 236–261.
 Laroche, E., Les noms des hittites: Supplément, *Hethitica* 4 (1981), 3–58.
 Neu, E., Interpretation der hethitischen mediopassiven Verbalformen. *Studien zu den Boğazköy-Texten* 5, Wiesbaden 1968.
 Orlamünde, J., Überlegungen zum hethitischen KIN-Orakel, in: Richter, Th. – Prechel, D. – Klinger, J. (Hrsg.), *Kulturgeschichten. Altorientalistische Studien für Volkert Haas zum 65. Geburtstag*, Saarbrücken 2001, 295–311.
 Otten, H., Materialien zum hethitischen Lexikon. *Studien zu den Boğazköy-Texten* 15, Wiesbaden 1971.
 Otten, H., Bemerkungen zur Überlieferung einiger hethitischer Texte, *ZA* 80 (1990), 223–227.
 Rüster, Ch. – Neu, E., Hethitische Zeichenlexikon, Inventar und Interpretation der Keilschriftzeichen aus den Boğazköy-Texten, *StBoT Beiheft* 2, Wiesbaden 1989.
 Sakuma, Y., Neue Kenntnisse hethitischer Orakeltexte 1, in: Groddek, D. – Zorman, M. (Hrsg.), *Tabularia Hethaeorum. Hethitologische Beiträge Silvin Košak zum 65. Geburtstag*, *Dresdner Beiträge zur Hethitologie* 25, Wiesbaden 2007, 599–606.
 Schuol, M., Die Terminologie des hethitischen SU-Orakels, Eine Untersuchung auf der Grundlage des mittelhethitischen Textes KBo 16.97 unter vergleichender Berücksichtigung akkadischer Orakeltexte und Lebermodelle, *AoF* 21 (1994), 73–124, 247–307.
 Singer, I., *Hittite Prayers*, Society of Biblical Literature, Atlanta 2002.
 Trémouille, M.-C., *Répertoire onomastique*, unter www.hethiter.net, 2006.
 Ünal, A., Ein Orakeltext über die Intrigen am hethitischen Hof (KUB 22.70 = Bo 2011). *Texte der Hethiter* 6. Carl Winter, Heidelberg 1978.
 Ünal, A., Nochmals zur Geschichte und Lage der hethitischen Stadt Ankuwa, *Studi micenei ed egeo-anatolici* 24 (1984), 87–107.
 van den Hout, Th., *The Purity of Kingship. An Edition of CTH 569 and Related Hittite Oracle Inquiries of Tuthaliya IV.*, Leiden 1998.
 Zuntz, L., Die hethitischen Ortsadverbien *arḫa*, *parā*, *piran* als selbstständige Adverbien und in ihrer Verbindung mit Nomina und Verba, München 1936, Dissertation.

Zusatz und Danksagung:

Die erste vorläufige Fassung dieses Aufsatzmanuskriptes schrieb ich vor der Veröffentlichung von KBo 58 sowie von D. Groddek (2008) (vgl. D. Groddek (2008), XXI). Danach überarbeitete ich den ersten Teil (Nr. 3), in dem ich auch KBo 58.96 einarbeitete und, soweit nötig, die einschlägigen Stellen von D. Groddek (2008) erwähnte.

Herr Detlev Groddek verbesserte den Inhalt durch Korrekturlesung. Darüber hinaus gab er mir seine Photos von KBo 54.106 und KBo 54.111, die er für die Vorbereitung der Veröffentlichung von KBo 54 anfertigte. Seine Transkription von KBo 54 ist für die Dresdner Beiträge zur Hethitologie in Vorbereitung.

Herr Dr. Jared L. Miller teilte mir vor der Veröffentlichung von 70/w (= KBo 58.96) seinen Fund mit und stellte mir seine Photos von 70/w sowie von KBo 54.106 zur Verfügung.

Herr Dr. Volker von Seckendorff half bei der Verbesserung des sprachlichen Ausdrucks im Deutschen.

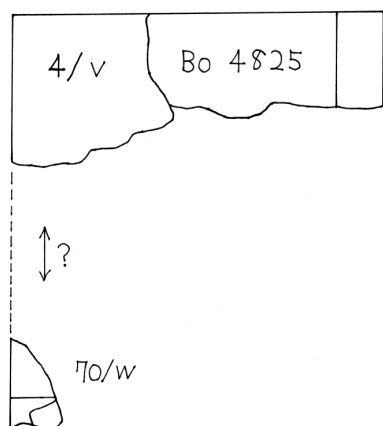
Herr Dr. Silvin Košak überprüfte meine Joins am Photo, soweit die entsprechenden Photos in Mainz vorhanden sind.

Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Yasuhiko Sakuma
Jomyoji 4–8–5
248–0003 Kamakura
JAPAN

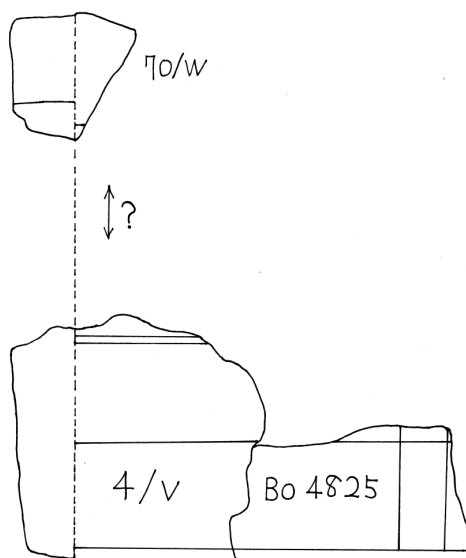
KBo 54.106 (4/v)
+ KUB 22.29 (Bo 4825)
(+) KBo 58.96 (70/w)

Vs. I



Joinskizze 1

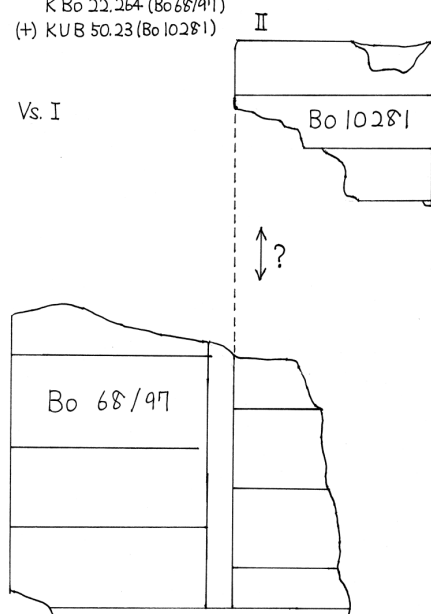
Rd. Rs. IV



Joinskizze 2

KBo 22.264 (Bo 68/97)
(+) KUB 50.23 (Bo 10281)

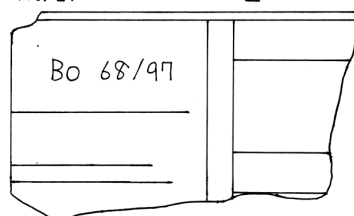
Vs. I



Joinskizze 3

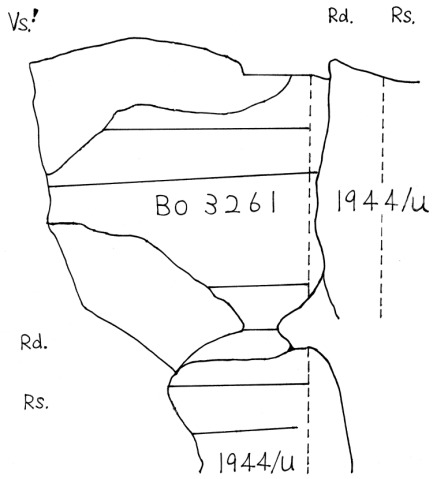
Rs. IV

III



Joinskizze 4

KUB 18.42 (Bo 3261)
 + KBo 54.111 (1944/u)



Joinskizze 5